

Vielseitiges und kreatives Zusammenleben in der Stadtgemeinschaft wäre ohne die vermittelnden Engagements der Vereine gar nicht denkbar. Zürich hat über 350 Vereine. Einer davon ist der Zürcher Verein give & get.



Ein faires Geben und Nehmen

Blickpunkt Dienstleistungen und Gegenstände tauschen, ohne dafür zu bezahlen: Beim Zürcher Zeit-Tauschnetz give&get profitieren Mitglieder von interessanten und vielseitigen Angeboten und Möglichkeiten. Von Ginger Hebel

Talente und Fähigkeiten gegen Zeit tauschen. Ursula Hayek findet diese Möglichkeit grossartig. Regelmässig stattet sie einer älteren Dame Besuch ab. Sie unterstützt sie im Haushalt, beim Fensterputzen oder beim Aufhängenden Vorhänge, begleitet sie zum Arzt oder leistet ihr Gesellschaft. «Das ist der grosse Vorteil unseres Vereins. Wir geben, was wir können und nehmen, was wir brauchen. Ohne, dass Geld fliesst», sagt Ursula Hayek.

Seit 2017 engagiert sie sich im Mitgliederdienst für den Verein give & get, das innovative Zürcher Zeit-Tauschnetz. «Wir betreiben eine Zeit-Tauschbörse und Warentauschbörse. Es ist eine gute Möglichkeit, Dienstleistungen oder Produkte zu beziehen, ohne dafür zu bezahlen.» Unter den derzeit 145 Mitgliedern sind Frauen wie Männer ab 35 Jahre. Mehrheitlich sind es ältere Leute, die sich engagieren, obwohl der Verein allen Personen ab 16 Jahren offensteht. «Viele haben das Gefühl, dass sie



Die Mitglieder des Vereins give&get treffen sich regelmässig in Zürich, um Tausch-Kontakte zu knüpfen. Bild: PD

Fakten und Zahlen

Gründung: 2012
Mitglieder: 145
Jahresbeitrag: 30 Franken
Willkommen sind: Alle Personen ab 16 Jahren, wohnhaft im Kanton Zürich, die Lust haben, ihre Fähigkeiten und Talente ins Tauschnetzwerk einzubringen
Programm: Tausch-Kontakte knüpfen am Stammtisch, alle 1 bis 2 Monate, mittwochs, im Kafi Zytlos beim Bahnhof Enge. Neu ab 5. September, 18 Uhr: Abendrunde im Restaurant Karl der Grosse. Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen, um Fragen zu stellen. 16. August: Schifffahrt auf dem Zürichsee und viele weitere Anlässe (Homepage)
Anmeldung, Kontakt und Fragen: www.giveandget.ch
mitgliederdienst@giveandget.ch

gar nichts anbieten können, weil sie kein Talent haben oder kein Hobby besitzen. Aber jeder kann anderen etwas bieten, zum Beispiel Blumen giessen während einer Ferienabwesenheit oder einen Einkauf erledigen für jemanden, der nicht mobil ist», erklärt Hayek.

Gratisinserate auf der Website giveandet.ch helfen, die eigenen Fähigkeiten oder Angebote für andere sichtbar zu machen. So bietet ein ehemaliger Fahrlehrer Auffrischungsstunden an. Als Gegenleistung erhält er eine Zeit-Gutschrift, die er innerhalb der Tausch-Plattform für eine beliebige Leistung beziehen kann. Viele Mitglieder bieten Begleitdienste an, andere helfen beim Einrichten des Onlinebankings auf dem Computer oder bieten Unterstützung mit dem Smart-

phone oder beim Billettkauf am Automaten. Ursula Hayek engagiert sich intensiv für andere, bezieht aber auch Dienstleistungen über die Plattform. Am häufigsten lässt sie sich von talentierten Mitgliedern Reissverschlüsse in kaputte Jacken und Hosen nähen. «Näharbeiten sind auf der Plattform sehr gefragt.»

Der soziale Austausch ist ein wichtiger Faktor, im Fokus steht aber auch der finanzielle Aspekt. «Viele ältere Leute beziehen Ergänzungslieistungen und können sich Dienstleistungen gar nicht leisten», sagt Hayek. Die Dame, die sie öfter besucht, betone immer wieder, dass sie ohne diesen Verein aufgeschmissen wäre. «Durch die Zeit-Tauschbörse bekommt sie Hilfe im Alltag, die sie sonst bezahlen müsste mit Geld, das ihr fehlt.»

Der Verein macht es möglich, dass Mitglieder anderen ihr Wissen zur Verfügung stellen können. «Alle profitieren gegenseitig von ihren Fähigkeiten.» Der Unterschied zur klassischen Nachbarschaftshilfe: «niemand hat das Gefühl, jemandem etwas schuldig zu sein. Jede Arbeit ist gleichwertig. Es ist ein Geben und Nehmen im Gleichgewicht. Fair und unkompliziert.»

Vereine gesucht!

In einer losen Serie würdigt das «Tagblatt der Stadt Zürich» das vielseitige Vereinswesen und sucht deshalb besondere Vereine, die ihre Geschichte erzählen.

Bitte melden unter:
redaktion@tagblattzuerich.ch